

21 Richard Wagner

Traft ihr das Schiff (*Der fliegende Holländer*)

Johohoe! Johohohoe! Hohohoe! Johoe!
Traft ihr das Schiff im Meere an,
blutrot die Segel, schwarz der Mast?
Auf hohem Bord der bleiche Mann,
des Schiffes Herr, wacht ohne Rast.
Hui! Wie saust der Wind! Johohe! Johohe!
Hui! Wie pfeift's im Tau! Johohe! Johohe!
Hui! Wie ein Pfeil fliegt er hin,
ohne Ziel, ohne Rast, ohne Ruh'!
Doch kann dem bleichen Manne
Erlösung einstens noch werden,
fänd' er ein Weib, das bis in den Tod
getreu ihm auf Erden!
Ach, wann wirst du, bleicher Seemann,
es finden?
Betet zum Himmel, dass bald ein Weib
Treue ihm halt'!

Bei bösem Wind und Sturmeswut
umsegeln wollt' er einst ein Kap;
er flucht' und schwur mit tollem Mut:
"In Ewigkeit lass' ich nicht ab!"
Hui! Und Satan hört's! Johohe! Johohe!
Hui! Nahm ihm beim Wort! Johohe! Johohe!
Hui! Und verdammt zieht er nun
durch das Meer, ohne Rast, ohne Ruh'!
Doch, dass der arme Mann
noch Erlösung fände auf Erden,
zeigt Gottes Engel an,
wie sein Heil ihm einst könne werden.
Ach, könntest du, bleicher Seemann,
es finden!
Betet zum Himmel, dass bald ein Weib
Treue ihm halt'!

...

Vor Anker alle sieben Jahr',
ein Weib zu frei'n, geht er ans Land;
er freite alle sieben Jahr',
noch nie ein treues Weib er fand.
Hui! „Die Segel auf!“ Johohe! Johohe!
Hui! „Den Anker los!“ Johohe! Johohe!
Hui! „Falsche Lieb', falsche Treu'!
Auf, in See, ohne Rast, ohne Ruh!“

Ich sei's, die dich durch ihre Treu' erlöse!
Mög' Gottes Engel mich dir zeigen!
Durch mich sollst du das Heil erreichen!